



NUNTIVM NO. 34 | SOMMER 2018

EINE INFORMATION DER ARS PECUNIAE GMBH – AUTHOR: REGINA A. COSTELLO

GEOPOLITIK IN NEUEN DIMENSIONEN

Eroberung ist das Brot und Buttergeschäft der politischen Geschichte, denn der Zugang zu Ressourcen ist die Basis jeder bedeutenden Macht. In seinem Buch „SAPIENS: Die kurze Geschichte der Menschheit“¹ legt der israelische Geschichtswissenschaftler Prof. Dr. Harari besondere Betonung auf die Macht der Ideen, die Grundlage unseres Handels und unseres Fortschritts seien. Ideen, so seine Meinung, haben als „Soft Power“ schon immer große Veränderungen für die Menschheit hervorgebracht. Der heutige NUNTIVM beschäftigt sich mit einigen dieser Ideen, die mittelfristig Einfluss auf die geopolitische Landschaft haben werden.

Die stabile geopolitische Ordnung der letzten Jahrzehnte, geprägt durch eine Weltmacht, scheint Vergangenheit zu sein. Es findet eine weitreichende Umorientierung in unserer geopolitischen Ordnung statt. Im Mittelpunkt stehen sich stark verändernde Interessenslagen in Asien, nämlich in Korea, die wiederum mit bestimmten Absichten Chinas und Japans verflochtenen sind und dementsprechend auch weltweite Auswirkungen haben. Es stellt sich die Frage, ob die jetzigen Entwicklungen vergangenen Episoden in der Geschichte ähneln oder ob wir in neuen Dimensionen denken müssen.

Neue Dimensionen, so sieht es Dr. Harari, haben wir uns auch seit der Industriellen Revolution erschlossen. Seit Millionen von Jahren bzw. der Existenz des Menschen lebte dieser in familienorientierten, kleinen lokalen Einheiten. Im Zuge der Industriellen Revolution fand innerhalb von zwei Jahrhunderten gleichzeitig eine soziale Revolution statt, die die Familie und lokale Gemeinschaften auflöste. Die traditionellen Funktionen dieser Grundbausteine unserer sozialen Struktur übernahmen nach und nach der Staat und die Märkte. Daher ist es auch geopolitisch bedeutsam, dass derzeit die nach dem 2. Weltkrieg geschaffenen Institutionen ausgehöhlt werden und die politische Kultur sich stark verändert. Heute sind für Dr. Harari Frieden, dessen Erhaltung und die Möglichkeit, weltweit Beziehungen mit Geistesverwandten zu unterhalten, Elemente eines langsamen Entwicklungsprozesses hin zu einem globalen Weltreich. Ob damit die Jahrtausende geltenden Regeln der Geopolitik hinsichtlich der Eroberung, die letztlich Ausdruck des menschlichen Handelns sind, ausgehebelt werden können, bleibt abzuwarten.

EINE NEUE THUKYDIDES-FALLE?

Die Geschichte der Menschheit ist reich an Beispielen vom Aufstieg und Untergang großer Mächte mit globalem Einfluss. Diverse chinesische Dynastien spielten z.B. vom 10. bis 14. Jahrhundert eine große Rolle, um dann einem durch die Aufklärung verjüngten Europa Platz machen zu müssen. Den jüngsten Aufstiegsprozess Chinas können wir seit nur 25 Jahren beobachten. Er ist dem plötzlichen Erscheinen Deutschlands auf der europäischen „Bühne“ ab 1870 sehr ähnlich. Innerhalb von 30 Jahren, geopolitisch unglaublich rasant, entwickelte sich aus einem zerklüfteten Gebilde von hundert Fürstentümern eine regionale Größe, deren Machtambitionen mit Aufbau der Marine Anfang des 20. Jahrhunderts starke Ängste bei der damaligen Weltmacht Großbritannien hervorrief. Der weitere Verlauf der jüngeren Geschichte ist bekannt.

¹ Yuval Noah Harari: Sapiens: The Brief History of Humankind, Randomhouse Canada, 2014.

Der Harvard-Professor Graham Allison² hat die Konstellation, in der eine aufstrebende Nation die gegenwärtig dominierende Macht herausfordert und damit Anspannungen und Wettbewerb zwischen den beiden verstärkt, als Thukydides-Falle definiert. In den letzten 500 Jahren löste sich diese Konstellation in zwölf Fällen kriegerisch und nur viermal friedlich. Was sind die Zutaten dieses höchst

	Period		Ruling Power	Rising Power		Result
1	First half of 16th century		France	Hapsburgs		War
2	16th–17th centuries		Hapsburgs	Ottoman Empire		War
3	17th century		Hapsburgs	Sweden		War
4	17th century		Dutch Republic	England		War
5	Late 17th–early 18th centuries		France	Great Britain		War
6	Late 18th–early 19th centuries		United Kingdom	France		War
7	Mid-19th century		United Kingdom, France	Russia		War
8	19th century		France	Germany		War
9	Late 19th–early 20th centuries		Russia, China	Japan		War
10	Early 20th century		United Kingdom	United States		No war
11	Early 20th century		Russia, U.K., France	Germany		War
12	Mid-20th century		Soviet Union, U.K., France	Germany		War
13	Mid-20th century		United States	Japan		War
14	1970s–1980s		Soviet Union	Japan		No war
15	1940s–1980s		United States	Soviet Union		No war
16	1990s–present		United Kingdom, France	Germany		No war

HARVARD BELFER CENTER FOR SCIENCE AND INTERNATIONAL AFFAIRS

Sinn wird Ehre als nationaler Stolz und Respekt verstanden). Nach Prof. Allison war eine friedliche Lösung dieser Konflikte historisch nur dann erfolgreich, wenn sich beide Parteien, nicht nur der Herausforderer, intensiv und mit ungewöhnlichen Mitteln um die Lösung bemühten. Viele Experten und auch die Finanzmärkte scheinen dies nicht zu erwarten.

ÜBERRASCHENDES VERHANDLUNGSGESCHICK?

Die Herausforderung für die Zukunft liegt, so Prof. Allison, weder im islamischen Terror noch in einem wiedererstarkenden Russland. Vielmehr ist der Einfluss von Chinas Aufstieg auf die geopolitische Balance so groß, dass ein neuer Modus Vivendi gefunden werden muss³. Teil der heutigen geopolitischen Ordnung, die in eine scheinbar beispiellos lange, von einer Weltmacht dominierte Friedenszeit von 70 Jahren⁴ mündete, sind Handelsabkommen. Genau in dieser Situation eines erstarkenden Wettbewerbers tritt der Präsident der herrschenden Weltmacht auf die Bühne und stellt die bestehenden Handelsabkommen, Basis der Globalisierung und damit des weltweiten Wohlstands, in Frage bzw. will sie neu verhandeln. Irritation und Unverständnis allseits finden keine Worte. Man spricht vom Handelskrieg. Dr. Philippa Malmgren⁵ ist der Meinung, dass Chinas Präsident Xi in seinem amerikanischen Pendant den ersten Präsidenten sieht, der Territorium als Preis für Zugeständnisse des Gegenübers aufgibt. „The Art of the Deal“ in Geopolitik? Man sollte dies nicht unterschätzen, wengleich die historischen diplomatischen Usancen seitens Trump in keinster Weise befolgt werden. Die diskreten Treffen zwischen Trump und Putin, aber auch zwischen Trump und Xi bzw. Trump

² Graham T. Allison: „Destined for War: Can America and China Escape Thucydides’s Trap“, Houghton Mifflin Harcourt, Mai 2017

³ Graham Allison, Artikel in The Atlantic: The Thucydides Trap, September 24, 2015, www.belfercenter.org.

⁴ Wenn man einen Krieg eng definiert und vom Kalten Krieg absieht.

⁵ Sie ist ehemalige Beraterin der US-Präsidenten und berät derzeit die britische Regierung. Interview mit MACROVoices am 12. Juli 2018. www.macrovoices.com.

und Kim Jung Un deuten darauf hin, dass hier abseits von protokollarischen Riten direkt ausgelotet wird, wer was erreichen will. Kann dies vielleicht zu einem friedlichen Ausweg aus der Thukydides-Falle führen?

Was sind die wichtigen Themen für die beiden Protagonisten? Für den amerikanischen Präsidenten stehen die Beseitigung der Nuklearbedrohung und damit eine starke, unterstützende Hand für Nordkorea auf dem Weg zu einer Normalität, an erster Stelle. Präsident Xis vordringlichstes Anliegen ist der Zugang zu dem für ihn strategisch zentralen Hafen Nordkoreas sowie zu den Rohstoffen dieses Landes. Zusätzliche Interessensgebiete sind die südchinesische See für China und für Amerika chinesische Investitionen in den USA bzw. Marktzugang amerikanischer Firmen in China. Wie weit die Verhandlungen der Protagonisten diesbezüglich gediehen sind, ist kaum zu erschließen. Aber der amerikanische Präsident hat ein großes Interesse, positive Ergebnisse vor den Midterm-Wahlen in den USA zu präsentieren.

KONFLIKTE IM NEUEN GEWAND

Ein Segment geopolitischer Studien beschäftigt sich mit der Militärgeschichte und ihrem Einfluss auf das weltweite Machtgefüge. Historisch betrachtet wurde die jeweilige Vormachtstellung durch die Dominanz der Kriegsführung etabliert. Dies führte im letzten Jahrtausend von der Seemacht zur Landmacht. Der Erste und Zweite Weltkrieg wurden dann durch eine neue Kriegsführung, die Luftmacht, entschieden. Die Vormachtstellung für die nächsten Jahrzehnte, voraussichtlich in einer multipolaren Welt, wird durch einen Wettbewerb der Computer-Leistungsfähigkeit entschieden, dem Quantum-Computing. Dr. Malmgren bezeichnet Daten als das Öl des 21. Jahrhunderts, denn sie werden durch die Kombination von künstlicher Intelligenz und dem Quantum-Computing zur machtvollen Waffe. Wie kann man sich das vorstellen?

Im Quantum-Modus kann ein Computer unterschiedliche Datenreihen parallel verarbeiten. Künstliche Intelligenz in Kombination mit Computer-Superpower ermöglicht Echtzeit-Analysen komplexer Zustände. Der Fall Facebook und Cambridge Analytica hat gezeigt, dass nur wenige Datenpunkte genügen, um Menschen genau zu analysieren und sie gezielt zu beeinflussen. Sowohl China als auch die USA sind wirtschaftlich, sozial und militärisch ungemein abhängig von der Internet-Vernetzung. Eingriffe in diese Infrastruktur hätten große Auswirkungen, sodass ein neuer, geopolitisch sehr relevanter Wettlauf zur Sicherung des Daten-Weltraums zwischen Russland und diesen beiden Ländern begonnen hat. Die Schlüsseltechnologie ist dabei das Quantum-Computing, da es absolute Datensicherheit ermöglicht. Bei den neuen Initiativen zur Dominanz der Datensphäre hat China eindeutig Vorteile. Sein Weg zu einer Technologie- und Wissenschaftsmacht begann schon in den 50er Jahren. Das Engagement in der Weltraumfahrt soll gleichzeitig Innovationen in Robotics, Künstlicher Intelligenz und Luftfahrt fördern. In dortigen militärischen Kreisen wird Weltraumdominanz als Voraussetzung für Dominanz in der Datensphäre gesehen.⁶ Im Januar 2017 wurde in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern in Graz der weltweit erste Satellit mit experimentaler Quantum-Technologie in Betrieb genommen. Der Aufstieg Chinas zur Technologiemacht macht nicht nur die Vereinigten Staaten nervös. Insbesondere Indien, Japan und Korea, die historisch kontinuierlich mit China im Wettbewerb stehen, sind sehr irritiert. Denn heute ist noch nicht absehbar, wie sich eine solche Vormachtstellung militärisch niederschlägt. Und so sind Konflikte im Rahmen eines Stellvertreterkriegs, der die asiatischen Länder in Kombination mit den Ländern des Energiebeckens Mittlerer Osten involviert, realistisch.

⁶ Nayef Al-Rodhan: "Quantum Computing and the New Space Race", The National Interest, 20. Juni 2018.
ARS PECUNIAE GMBH

GEOPOLITIK UND FINANZMÄRKTE

In unserer modernen Welt sind Geld, Finanzmärkte und Zahlungssysteme geopolitisch Teil des Waffenarsenals. Dass Geld sowohl eine wichtige Waffe als auch ein Instrument zur Vermeidung eines Krieges sein kann, ist eine der Lehren aus dem Peloponnesischen Krieg vor 2.400 Jahren. Selbst nach dem Sieg von Sparta überdauerte die athenische Währung, denn die demokratische Struktur des Stadtstaates ermöglichte ein solides Münzmanagement. Es ist interessant, dass damals Tempel als Banken und Verleiher agierten. Diese verliehen Gelder an Privatpersonen allerdings nur noch gegen Sicherheiten, nämlich Land, als einige griechische Städte ihre Kredite nicht zurückzahlten. Die Geschichte hat auch gezeigt, dass unsolides Wirtschaften und eine Aufweichung der Währung zu einem schnellen Niedergang verschiedener Reiche führten. Man muss feststellen, dass die Loslösung des US-Dollars vom Goldstandard im Jahre 1971 vergleichbar mit einer Währungsaufweichung ist.

Die Finanzmärkte reagieren auf die sich derzeit hochschaukelnden Handelsstreitigkeiten sehr unterschiedlich. Alle Märkte außerhalb des offensiv auftretenden Amerikas sind stark in Mitleidenschaft gezogen. Das renommierte Analysehaus Bank Credit Analyst (BCA) sieht den Beginn eines neuen Kalten Krieges, während der Geopolitologe George Friedman von den derzeitigen Entwicklungen eher weitgestreute globale Auswirkungen erwartet. Dass Amerika seit Jahren Geld als politische Waffe nutzt, trifft jenseits der westlichen Welt nun auf Gegenwehr. Russland ist derzeit aus dem SWIFT-System, das internationale Zahlungen abwickelt, ausgeschlossen und aktuell wird auch der Ausschluss Irans erwogen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass China und Russland Alternativen zu den US-dominierten Institutionen aufbauen. Der Weg in eine multi-polare Ordnung ist vorgezeichnet. Was bedeutet dies für den US-Dollar und in letzter Konsequenz für die Weltmacht USA?

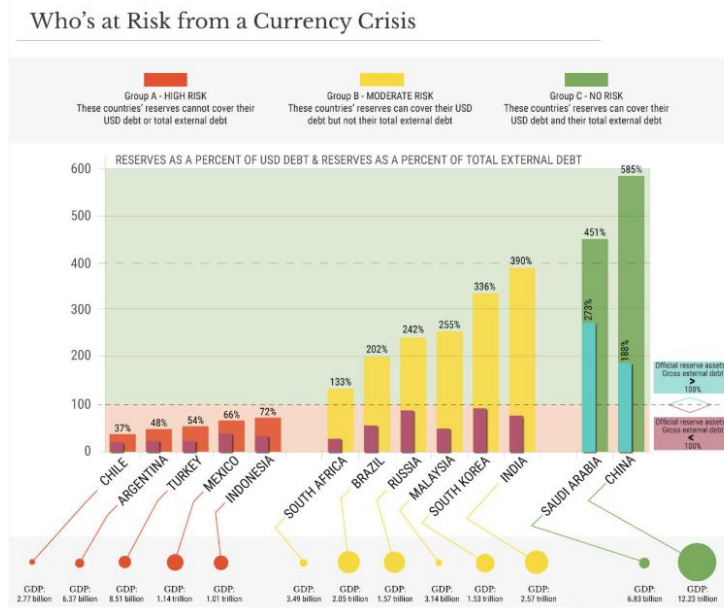
KING DOLLAR?

Es gibt viele Stimmen, die einen langen Verfall der US-Währung parallel zum geopolitischen Niedergang der USA erwarten. Das Geschick des britischen Pfundes im letzten Jahrhundert wird dabei als Blaupause herangezogen. Derzeit sieht es aber nicht danach aus. Seit Frühjahr hat die US-Währung eine 18-monatige Schwächephase überwunden. Es kommen einige Entwicklungen zusammen, die auf eine mittelfristig positive Dollardynamik deuten.

Als Weltwährung existiert der US-Dollar in zwei Zuständen: im heimischen Markt und im globalen Zahlungssystem als sogen. Eurodollar. Der Eurodollar-Markt ist ein virtueller Markt, der hauptsächlich von den global agierenden Banken, und dies auf Basis eines enormen Leverage, genutzt wird. Gegenseitige Ausleihungen verstärken die Abhängigkeit untereinander. Eine ausführliche Beschreibung des seit dem Jahr 2008 nur noch stark eingeschränkt funktionierenden Geldmarktes finden Sie im NUNTUM NO. 30 vom Frühjahr 2017. Das System steht unter hohen Liquiditätsanspannungen, wodurch die globalen Finanzmärkte strukturell sehr fragil sind. Die amerikanische Steuerreform, die eine Amnestie für die im Ausland erwirtschafteten Gewinne ihrer Unternehmen einräumt, erhöht die Liquiditätsanspannungen im Eurodollar-Markt. Denn damit werden diesem Markt Milliarden an Liquidität entzogen, die derzeit dort den Banken in Gestalt von US-Geldmarktpapieren als Besicherung zur Verfügung stehen. Ihre Repatriierung unterstützt den Wechselkurs. Ein großer Teil dieser Beträge wird für Aktienrückkäufe und Dividenden genutzt – was wiederum dem US-Aktienmarkt zugutekommt.

In den letzten zehn Jahren haben viele Schwellenländer und ihre dort ansässigen Unternehmen das niedrige Zinsniveau genutzt und sich vermehrt in US-Dollar verschuldet. Mit steigendem US-Dollar und auch schwierigeren Handelsbedingungen geraten die stark verschuldeten Länder und Unternehmen unter Druck, da ihre Verbindlichkeiten durch den Verfall der heimischen Währung nicht mehr finanzierbar sind.

Die Graphik⁷ zeigt Ihnen, dass der Verfall der türkischen und argentinischen Währung kein Einzelphänomen sein muss und Ansteckungsgefahr wie zur Asienkrise Ende der 90er Jahre droht. Gefährdete Protagonisten sind derzeit Argentinien, Mexiko, Indonesien und Chile. In einer solchen Situation werden die US-Währung und deren Kapitalmärkte als sicherer Hafen fungieren.



ANLAGEPOLITISCHE KONSEQUENZEN

Der durch die weltweite Zunahme der wirtschaftlichen Ungleichheit verstärkte soziale Stress kompliziert den derzeitigen Umbruch im geopolitischen Machtgefüge. Die Präsidenten Chinas und der USA haben daher großes Interesse, Lösungen für ihre Konflikte untereinander zu finden. Wenn man Signale aus China deutet, hat dieses Land vielleicht mehr Handlungszwang als die USA. Denn dem Geopolitologen George Friedman⁸ zufolge, befindet sich das chinesische Volk am Rande einer neuen, durch die wirtschaftlichen Gegensätze verursachten, Revolution. Die herrschende Partei muss daher ihre ganze Kraft in die Bewältigung der inneren Probleme stecken, wodurch wenig Raum für externe Auseinandersetzungen besteht. Dies sind gute Voraussetzungen für ein generell weiterhin stabiles Börsenumfeld, insbesondere für technologisch orientierte Investments. Ein starker US-Dollar wiederum sollte weiterhin Gegenwind für Schwellenländerinvestments und Rohstoffpreise darstellen.

Analysiert man die Auswirkungen der von den Vereinigten Staaten erhobenen Zölle auf andere Länder, muss man feststellen, dass sie der deutschen Industrie mehr schaden als ihrem chinesischen Mitbewerber, dem offiziellen Adressaten der Sanktionen. Nach den obigen Ausführungen zu den amerikanisch-chinesischen Verhandlungen sollte dies nicht erstaunen, denn China ist mittlerweile zu einem großen Konkurrenten Deutschlands bei hochtechnologischen Produkten geworden. Langfristige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes sind nicht auszuschließen.

Für die nächste Zeit rechnen wir mit folgenden Entwicklungen:

- einem starken US-Dollar mit signifikanten Nebenwirkungen für Schwellenländer und Rohstoffe,
- sinkende Zinsen bei Staatsanleihen, zuerst in Nordamerika und mit Verzögerung in Europa,
- schwierige europäische Märkte, aber gute Entwicklungen an den amerikanischen Finanzmärkten,
- insbesondere nach den relativ stabilen Sommermonaten eine starke Herbsttrally,
- und weiter Druck auf die Edelmetallpreise.

"Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie ähnelt sich."

Wird zugesprochen: Mark Twain

24. August 2018

Renia Costello

⁷ Quelle::Jacob Shapiro: "The Currency Crisis of 2018?", Geopolitical Futures, 17. August 2018.

⁸ George Friedman: „The US-China War Will Have to Wait“, Geopolitical Futures, 25. Juli 2018.